

Jeder will etwas erreichen (II.)

SHEIKH NĀZIM, Zypern 14. Januar 2002,
engl. Khairiyah Siegel*

Nasruddīn Hoja nahm Kredit von einem Juden, und er verbrauchte das Geld. Jener kam immer wieder und fragte nach dem Geld. Manchmal versteckte Nasruddīn Hoja sich, manchmal sagte er seiner Frau, sie solle jenem Mann erzählen, der Hoja wäre weggegangen, um das Geld zu beschaffen, damit, wenn einer seine Schulden bezahlte, er ihm dieses Geld zurückgeben könnte.

Und es ist unmöglich, einen Staat auf Schulden zu bauen; es ist keine Ehre für einen Staat, auf Schulden zu gründen; das unterstützt einen Staat niemals in seinem Bestehen. Er muß umstürzen.

Einmal sah Nasruddīn Hoja, wie jener Mann wiederkam. Er sprach zu seiner Frau: „Stelle ihm anheim, zu mir zu kommen; ich bin vorbereitet, ihn glücklich zu machen.“ Und er sagte: „Seid willkommen.“ Aber der Mann sagte: „Es ist ein unglücklicher Tag für mich, denn ich komme, wie ich so viele Male gekommen bin, und frage nach meinem Geld.“ „Keine Sorge, mein Bruder, ich habe etwas für Euch vorbereitet. Seit so vielen Tagen arbeite ich am Haupteingang des Feldes, wo ich eine Art Platte mit Dornen angebracht

habe. Alle Herden, die diesen Weg entlangkommen, kratzen sich daran, und ich sammle so viel Wolle, und meine Frau macht den Faden daraus. Ich mache es schnell, denn Ihr verlangt nach Eurem Geld, und nächstes Mal, wenn Ihr kommt, wird es fertig sein.“

Genau so war die Antwort des Ex-Präsidenten [der Türkei; s. LI -Nr. 179] an jene Kinder. Sie sind jetzt bei Null.

Daß Leute sich bitten lassen, für ihr Ego zu arbeiten, wobei sie betrogen werden, entlarvt die meisten als dumm. Sagt man die Wahrheit, akzeptieren sie es nicht, aber wenn jemand sie betrügt, sagen sie: „In Ordnung, ihr habt recht.“ Und Allāh der Allmächtige bestraft Seine Diener, da sie

den Weg verloren und ihren wahren Auftrag nicht erfüllten, Diener Allāhs des Allmächtigen zu sein. Um Diener zu sein, ist es für uns notwendig, das Himmlische Reich des Herrn der Himmel auf Erden zu errichten und das satanische Sultanat oder Königreich zu zerstören. Es muß vernichtet werden, so daß das himmlische Königreich errichtet werden kann. Aber die Leute beeilen sich, das satanische Königreich zu unterstützen, daß es sich erheben kann, und Allāh bestraft sie. Heute wird für sie nicht wie morgen sein.

Jeder Tag wird wohl schwieriger werden. Deshalb gilt es, Allāh um Schutz zu bitten, damit er uns nicht im Tun schaitanischer Werke, *'amanu shaitān*, beläßt.



* dt. Hagar Spohr

Wer dort hineinfällt, hat keine Hoffnung, gerettet zu werden.

Es gibt einige Wasserplätze, dort ist Schlamm, darüber ein oder zwei Fuß Wasser. Wenn ein Tier dort hineinfällt, verschwindet es, es sinkt hinab, und

man kann es nicht retten. Die Menschen sind jetzt auf so einem Weg: Wenn sie fallen, können sie unmöglich gerettet werden.

Möge Alläh uns beschützen. Bittet Alläh um Schutz, denn Shayṭān zieht die Menschen in

jenen Schlamm, und es ist kein sauberes Wasser, sondern wie Abwasser. Möge Alläh uns bewahren, daß wir nicht fallen.

Was den Ottomanen angetan wurde, wird auf jene siebzigfach zurückkommen. ♦

Islamische Verlage

Ein Bericht von der Frankfurter Buchmesse

HÄGAR SPOHR

As-salamu alaikum, beste Grüße an alle, wir melden uns von der Frankfurter Buchmesse zurück! Allen Interessierten und besonders denen, die uns durch ihren Besuch erquickt und eine angenehme Zeit bereitet haben, sagen wir herzlichen Dank! Besonders ans Herz gewachsen ist uns Antanas Petrikonis aus Litauen (dem Gastland der Buchmesse), einem 70jährigen herzlichen Mann, der in seinem Leben bis zur Loslösung seines Landes von der Sowjetunion viel Leid und Gefahr erlebt hat (u. a. erzählte er uns, daß er als 16jähriger Junge wegen Flugblattverteils zu 17 Jahren Haft verurteilt worden war). Seine großes Herz und überwältigende Freundlichkeit waren uns sehr lieb; ebenso der Besuch von Alejandro, dem Spanier aus Belgien, und vieler anderer.

Auch allen Rechthabern und *troublemakern* danken wir herzlich, daß sie zuweilen bei uns auftretende Müdigkeitserscheinungen vertrieben haben.

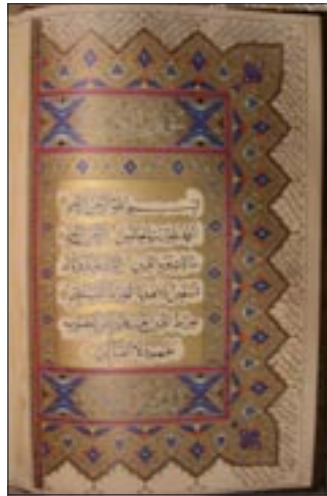
Einige islamische Verlage sammelten sich diesmal auf Gang B in Halle 4.1 Religion. Da war einmal der iranische Verlag *Nashr-e Shahr*, *Shahr Publication Institute*, der kostbare Korane ausstellte. Unter ihnen war die wunderschöne in Deutschland getreu nachgedruckte Ausgabe eines 260 Jah-

re alten Korans, der aus Privatbesitz in die Hände des Verlags gekommen war. Die Schrift ist goldunterlegt und die Ränder mit zierlichen Anmerkungen übersät, deren Anbringung allein 40 Jahre gedauert haben soll. Er wurde zum Preis von 500,- Euro verkauft und fand viele Bewunderer.

Unserem Stand schräg gegenüber war der *Verlag Der Islam* (Ahmadiyya Bewegung). Der verantwortliche Redakteur des Verlags, Hadayatullah Hübsch, erzählte, der Verlag sei seit 28 Jahren auf der Buchmesse vertreten. Der nicht kommerzielle Verlag habe über hundert Titel

im Programm, daneben zahlreiche Broschüren und zwei Zeitschriften. Ihr meistverkauftes Buch sei der Koran, eine arabisch-deutsche Ausgabe. Die ursprüngliche Übersetzung stammt aus den 50er Jahren und ist jetzt in einer neu bearbeiteten Form wiederaufgelegt worden: Etwa 300 Stellen seien verändert worden, Fehler wurden ausgemerzt, ältere Worte durch moderne ersetzt und Anmerkungen hinzugefügt. An die 5000 Exemplare werden jährlich, u. a. von Buchhändlerketten, verbreitet.

H. Hübsch, selber Autor von hundert Büchern, die in verschiedenen Verlagen veröffentlicht sind, ist u. a. durch sein Hörspiel „Parlament der Vögel“ von Fariduddin Attār bekannt geworden. In seiner kleinen Schrift *Mein Weg zum Islam* ist die rührende Geschichte des aufmüpfigen Revoluzzers zu lesen, der der Poesie und den Drogen verfiel, infolge seiner Exzesse durch die Gullis des Lebens krabbeln mußte und in Irrenanstalten und Gefängnissen landete, bis ihn ein wundersames Erlebnis in der Steppe von Marokko zu Gott hin wendete. Nach Deutschland zurückgekehrt, ging das chaotische, kranke Leben weiter, bis der Koran ihn angestrahlt hatte und er den festen Wunsch empfand, in eine Moschee zu gehen. Die Konsulate der arabischen



Seite eines der bei *Nashr-e Shahr* erscheinenden Korane.



Foto Salim Spohr

Sinan und Suheyla Sülez, unsere wunderbaren Gastgeber für die Zeit der Buchmesse bei ihrem Besuch unseres Standes.

Länder in Frankfurt konnten ihm mit einer Auskunft über Moscheen in Frankfurt nicht weiterhelfen. Einzig das libanesische Konsulat gab ihm die Kontaktadresse zur Nuur-Moschee. Dort fand er nach anfänglicher Ablehnung Aufnahme bei der Ahmadiyya-Bewegung, der er treu blieb ...

Auf die Bitte hin, ein kleines Gedicht vorzutragen, erfreute er uns mit dem Dreizeiler:

*Sag mir ganz schnell,
daß ich mich liebe,
sonst bringe ich mich um.*

Etwas weiter auf dem Buchmessenflur B in Halle 4.1 war der *MSV Verlag und Versand* zu finden. Seine Hauptaktivität liegt im Versand von Titeln anderer islamischer Verlage („alles, was über Islam veröffentlicht wird“), z. B. von *Al-Jeraisy Establishment Riyadh*, Saudi-Arabien (nur arabische Bücher), *GMSG* Schriftenreihen, Dokumentationen zu Jahrestagungen, *Al-Islam Verlag*

und *Buchversand, International Institute of Islamic Thought*, Herndon, VA, *World Assembly of Muslim Youth Wamy*, Bruxelles, aber auch z. B. der *Spohr Verlag*. Der *Al-Islam Verlag*, nach wie vor unter der Leitung von Ahmed von Denffer, ist seit ca. 3 Monaten nicht mehr in München, sondern in Köln. Neue Eigenproduktionen des *MSV Verlages* sind z. B. die Bücher von Tariq Ramadan: *Der Islam und der Westen* (2000) und *Muslimsein in Europa*.

Das meistverkaufte Buch bei *MSV* ist ebenfalls der Koran, welche Ausgabe, war nicht bekannt. Der arabisch-deutsche Koran von Max Henning z. B. ist in einer überarbeiteten Form mit einem Vorwort von Murad Wilfried Hofmann auf Dünndruckpapier neu herausgekommen (Preis: 17,- Euro), ebenso die deutsch-arabische Koranübersetzung von Ahmed von Denffer.

So ist auch die neue Koranübersetzung von Frank Abdullah

Bubenheim inzwischen in einem saudiarabischen Verlag erschienen, über die es vielleicht an anderer Stelle ausführlicher etwas zu sagen geben wird.

Neben dem türkischen *Önel Verlag* aus Köln, der Kinder- und Jugendbücher, Bücher über Erziehung und Literatur herausbringt, und in einer Reihe mit *Esoterik-Verlagen*, *Städtekarten- und Wörterbuchverlagen* etwas unpassend gelegen, war schließlich in Halle 3.1. (fiction, non-fiction) der *SKD Bavaria Verlag* zu finden. Die beklagte eine Panne bei der Buchmesse, aufgrund deren zuvor eine falsche Standnummer mitgeteilt und in den Einladungen verwendet worden war. Das hatte bei mehr als 25 Verlagen zu erheblicher Verwirrung geführt.

Der Verlag hat mit der Berufung Azmi Mustafas und Osama Al Sughayars nicht bloß in der Geschäftsleitung neue Gesichter, die ganze Aufmachung, Cover, Buchgestaltung, Druck



Sheikh FARIDUDDIN from The Black Forest im Gespräch mit KADDUR EL KARROUH, Autor des Spohr Verlags (*Der lügende Hund*).

(der jetzt in Deutschland besorgt wird) haben ein neues Styling erfahren und sich erheblich verbessert. Auch hier wird eine Neuherausgabe des Korans For-

mat vorbereitet, an der eine Übersetzungsgruppe von 10 Leuten unter Fatima Grimm jahrelang gearbeitet hatte. Die Ausgabe soll Anfang des kommenden

Jahres in drei Bänden im kleineren handlicheren Format auf „Bibelpapier“ erscheinen. Ebenfalls in neuen Auflagen herausgekommen sind auch Fatima Grimms Buch *Der Islam mit den Augen einer Frau* (2002), *Muhammad in der Bibel* (David Benjamin) und *Allah ist ganz anders* (Sigrid Hunke). Ein neues Buch zum 11. September wurde vorgestellt: Christian Guthart: *11. September. Ein Untersuchungsbericht*.

Allgemein wurde die im Vergleich zum Vorjahr geringere Besucherzahl bedauert; etliche Verlage hatten ihre Teilnahme abgesagt. Trotzdem war es ein lohnendes Ereignis, dessen Ende nach einer anstrengenden Woche zugleich allerdings vielfach begrüßt wurde. ♦

NEU



Das in schöner Aufmachung sorgfältig gemachte Buch aus dem *baraka* Verlag, Aachen, ist gerade herausgekommen. Es enthält vierzig Vorträge von Scheich Nazim al-Haqqani aus der Zeit von 1987-1992, die in Mitschriften von Jamaluddin und Tonbandaufzeichnungen festgehalten wurden. Aufhänger des Buches ist jene Geschichte al-Ghazzalis, die im Kapitel „Allgemeine Antwort auf alle Fragen – Sei ein wenig geduldig“ wiedergegeben wird:

Scheich Nazim al-Haqqani:
Allgemeine Antwort auf alle Fragen.
Lehrgespräche eines Sufi-Meisters.
baraka Verlag, Aachen 2002,
ISBN 3-9807265-0-9

„Imam Ghazzali, Allah segne ihn, ist ein berühmter Mann im Osten und im Westen. Er erklärte an einem Beispiel, wie wichtig es ist, geduldig zu sein: «O ihr Menschen, wenn jemand krank wird, sagt der Doktor zu ihm: „Mein Freund, wenn du gesund werden willst, darfst du drei Tage lang nichts trinken. Wenn du nur drei Tage lang geduldig bist, wirst du wieder dein ganzes Leben in Freude und Sicherheit verbringen können.“»

Sei mit den Schwierigkeiten dieses Lebens geduldig, und du wirst von Allah dafür mit dem ewigen Leben belohnt werden.

So viele haben Probleme, einige wegen ihrer Kinder, einige wegen ihrer Seele, einige wegen ihrer Krankheit, einige wegen Heirat, einige wegen Scheidung, einige wegen Erziehung. Alle müssen wir sie unter den glei-

chen Schirm stecken: Sie geduldig und schau nach der Öffnung deines Herrn.

Sei geduldig. Ein neuer Wechsel kann kommen. O Menschheit, in jedem Moment können neue Veränderungen kommen. Nur der Glaube, ein starker Glaube kann dir Hoffnung geben und dich lehren, die Hoffnung nicht zu verlieren. In einem Moment kann sich die ganze Welt und alles auf ihr verändern. Es ist nicht zu viel für den Schöpfer, das zu tun, für einzelne Menschen oder für alle.“

(*Klappentext des Buches*) ♦

Das Buch ist zu beziehen bei:
Safiyya Linges-Ramadan, Aachen
Tel. 0241-23 765

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71.
POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.